

Arbeitskreis Asyl Mengen, c/o Hauptstr. 131, 88152 Mengen, 07572/765200

Kontaktmail: [ines.fischer@elkw.de](mailto:ines.fischer@elkw.de)

Konto bei der Evangelischen Kirchengemeinde Mengen 604626 BLZ 65351050 (Zweck: Asyl bei Spenden unbedingt angeben)

---

Dezember 2014



**Liebe Menschen, die Sie im vergangenen Jahr mit uns zusammengearbeitet und unsere Arbeit unterstützt haben,**

seit Mai 2014 leben in der Gemeinschaftsunterkunft in Mengen „Bei der Linde 11“ Flüchtlinge aus Eritrea, Gambia, Nigeria, Biafra und Syrien, mittlerweile sind es 47 Menschen. Wir haben uns im Vorfeld ihrer Ankunft als Arbeitskreis gegründet, um ehrenamtlich daran mitzuarbeiten, dass die Flüchtlinge in ihrem Ankommen, ihrem Verfahren, ihren persönlichen Lebensfragen und ihren jeweiligen Ressourcen Unterstützung erfahren, und ein gutes Miteinander entsteht. Ca. 40 Ehrenamtliche engagieren sich mittlerweile in Mengen. Am Ende dieses Jahres möchten wir Sie informieren, welche Betätigungsfelder sich uns in der ehrenamtlichen Arbeit erschlossen haben. Wir tun dies auch vor dem Hintergrund, dass unser Arbeitskreis nicht nur ideelle, sondern auch finanzielle Unterstützung durch Spenden erfährt, über deren Verwendung wir Sie gerne informieren, deren Notwendigkeit wir aber zugleich auch deutlich machen möchten.

**Begleitung im Asylverfahren:** Es war uns von Anfang an wichtig, dass die Flüchtlinge über das Verfahren und die Rechtswege informiert sind. Diese Beratung nimmt Zeit in Anspruch, es besteht viel Klärungsbedarf. Für diesen Zweck hat sich ein Team gefunden, das sich in der Verfahrensberatung fortbildet, Briefe übersetzt, Rechtswege erklärt, zu AnwältInnen vermittelt. Ein anwaltlich betriebenes Verfahren kostet mehr Geld als die Flüchtlinge mit den ihnen zur Verfügung stehenden Leistungen bezahlen können – ist aber oft unerlässlich. Auch für diesen Teil unserer Arbeit werben wir um Spenden. Wir beobachten mit großer Sorge, dass die Flüchtlinge sich über Monate hinweg integrieren, dann aber aufgrund der Dublin III Verordnung mit einer Abschiebung meist nach Italien konfrontiert werden, da sie dort das erste Mal europäischen Boden betreten haben. Italien ist mit der Aufnahme der dann Abgeschobenen vollständig überfordert, das wird auch in unabhängigen Berichten deutlich. Wir halten diese Abschiebungen darum für ein unsägliches und ungerechtes Verfahren. Unsicherheit und Angst, was geschehen wird, machen die Menschen hilflos und krank. Wir appellieren darum hier auch ausdrücklich an unsere Bundes- und Landtagsabgeordneten, sich für eine Abschaffung dieser Regelung einzusetzen.

**Spracherwerb:** Bereits im Mai konnten die ehrenamtlich organisierten Sprachkurse beginnen. Dank der Arbeit einer Sprachlehrerin und des Engagements von mittlerweile 16 SprachpatInnen sprechen die Flüchtlinge zum Teil schon gut Deutsch. Die Räume stellt die Katholische Kirchengemeinde unentgeltlich zur Verfügung, für die Lehrtätigkeit und die Materialien fallen jedoch Kosten an. Diese konnten bisher durch die einmalige gesetzlich festgelegt Pauschale gedeckt werden. Wenn wir diesen dringend notwendigen Sprachkurs langfristig aufrecht erhalten wollen, dann wird dies nur durch Spenden möglich sein. - Für die

18 bis 21-jährigen Flüchtlinge (insgesamt 14 Menschen) ist es seit September 2014 möglich, die so genannte VABO Klasse der Bertha Benz-Schule an fünf Tagen in der Woche in Sigmaringen zu besuchen. Darüber sind wir froh und dankbar.

**Aktivitäten:** Die Flüchtlinge im Alter zwischen 18 und 60 Jahren wohnen jeweils zu zweit oder zu dritt in einem Zimmer. Die Verhältnisse sind sehr beengt. Die Flüchtlingsunterkunft in Mengen hat keinen Gemeinschaftsraum, dies ist und bleibt ein großes Problem. Durch unseren Spendenaufruf war es dank der großen Bereitschaft der Mengener BürgerInnen möglich, jedem Flüchtling ein eigenes Fahrrad zukommen zu lassen. Das ehrenamtlich organisierte wöchentliche Sportangebot, für das die Stadt dankenswerterweise einen Raum zur Verfügung stellte, schafft für ca 15 – 20 Flüchtlinge eine weitere Möglichkeit für Aktivitäten. Danke an dieser Stelle auch all den Vereinen, die die Flüchtlinge selbstverständlich aufgenommen haben lassen – und danke all denen, die diese Angebote durch persönliche Kontakte vermittelt haben. Viele Ehrenamtliche organisieren in Eigenregie außerdem Freizeitaktivitäten, damit sich den Flüchtlingen auch ein anderes Umfeld als das der eigenen Unterkunft erschließt.

**Asylcafé:** Die Räume der Evangelischen Kirchengemeinde stehen wöchentlich für ein Asylcafé zur Verfügung, das von einem ehrenamtlichen Team organisiert wird und gut besucht ist. Ca. 40 bis 50 einheimische und zugewanderte Menschen jeden Alters begegnen sich seit Mai jeden Donnerstagabend (auch in den Ferien und feiertags), neben Tischkicker, Musik, Volleyball,



Billard und Rommé finden dort Beratung und Deutschunterricht statt. Im November gab es außerdem die Idee, in Kooperation mit dem Jugendhaus Mengen einen „internationalen Treffpunkt“ zu installieren, das Konzept könnte im kommenden Jahr möglicherweise noch weiter entwickelt werden. Über die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Jugendhauses gerade im

Hinblick auf die jüngeren Flüchtlinge sind wir sehr froh.

**Arbeit:** Insgesamt 19 Flüchtlinge konnten bereits in gemeinnützige Arbeit (1,05 Euro pro Stunde) vermittelt werden. Für manche besteht nun auch die Möglichkeit, sich in der Zukunft einen fair bezahlten Arbeitsplatz zu suchen, der aber genehmigungspflichtig ist und bei dem eine Bevorrechtigung besteht, wenn deutsche ArbeitnehmerInnen verfügbar sind. Hier benötigen wir auch weiterhin dringend Menschen, die uns unterstützen bzw. Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung stellen. Danke all denen, die sich hier engagieren.

**Vermittlung zu ÄrztInnen:** Mit den Ärzten in Mengen gibt es eine gute Zusammenarbeit. Da es bei uns jedoch wenige Fachärzte gibt, ist für Arztbesuche oft ehrenamtliches Engagement (zum Teil auch mit Dolmetschen) nötig, das in vielen unentgeltlichen Fahrten bzw. investierter Zeit von einem Team aus derzeit 14 Menschen besteht. Einige Flüchtlinge haben durch ihre Flucht mit großen gesundheitlichen Herausforderungen zu kämpfen, die zum Teil tägliche Arztbesuche, auch am Wochenende notwendig machten. Diese Begleitung erfolgt in einer sehr guten Kooperation mit dem Flüchtlingssozialdienst der Caritas.

**Öffentlichkeitsarbeit und Homepage** : Unser Begegnungsfest am 2. Oktober, das in Zusammenarbeit mit dem AK- Eine Welt stattfand, war gut besucht – und darf sich gerne wiederholen. Mit einer kontinuierlich „upgedateten“ Homepage [www.asyl-mengen.de](http://www.asyl-mengen.de) versuchen wir, auch über Mengen hinaus unsere Anliegen zu vermitteln. Beim Weihnachtsmarkt konnten wir mit einem Stand präsent sein, auch in der Zukunft wollen wir uns in ähnlichen Bereichen engagieren. Auf Dauer möchten wir die Flüchtlinge gerne verstärkt in diese Aktivitäten einbinden.



**Zusammenarbeit und Kooperationen:** Die Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen der Caritas und des Landratsamtes, die jeweils dreimal in der Woche in Mengen präsent sind, funktioniert außerordentlich gut. Es ist ein wirklich tragfähiges und persönlich gutes Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen. Vollkommen unabhängig davon ist es aus unserer Sicht jedoch unabdingbar, dass in der Zukunft bei der Begleitung von Flüchtlingen hauptamtlich Stellen aufgestockt werden und ein niedrigerer Personenschlüssel für die zum Teil sehr zeitintensive Betreuung, angesetzt wird. Andere Landkreise haben hier einen wesentlichen niedrigeren Schlüssel. Sorge macht uns auch, wie die Flüchtlinge vor allem in der Zukunft im Rahmen der Anschlussunterbringung begleitet werden. Derzeit gibt es niemanden, der in unserem Landkreis im Rahmen eines eigenen Dienstauftrages dafür zuständig ist.

Unterschiedliche Arbeitsbereiche werden derzeit durch die ehrenamtliche Arbeit aufgefangen, auf Dauer bräuchte es darum zusätzlich dringend weitere Ressourcen und Möglichkeiten für ehrenamtliche MitarbeiterInnen (bspw. Supervision, Zuschuss für Fortbildungen und Fahrtgelder, Ausstattung mit Materialien für die Beratungsarbeit), die viel Zeit, Engagement und eigene finanzielle Mittel investieren. Ehrenamtliches Engagement kann viel leisten, aber es ist auch nicht gänzlich umsonst zu haben.

Ein herzliches Danke an alle diejenigen, die unsere Arbeit in den vergangenen Monaten unterstützt, begleitet oder mitfinanziert haben. Wir konnten durch unser Engagement hoffentlich erreichen, dass die Flüchtlinge ein Stückweit das Gefühl haben, hier an einem guten Ort zu sein. Wir erleben selbst immer wieder, dass die Begegnungen mit ihnen unseren eigenen Horizont erweitern und sich auch der Blick öffnet für die Gründe, aus denen Menschen die oft unmenschlichen Fluchtwege auf sich nehmen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest mit Frieden im Herzen, alles Gute im neuen Jahr und weiterhin – oder in der Zukunft: Auf gute Zusammenarbeit,

*Ihr Arbeitskreis Flüchtlinge Mengen*

(Im Original mit Unterschriften der Arbeitskreismitglieder)